

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfach-Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 6700-08.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfach-Nr. 7406.

Wochenpreis: M. 3.00 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. —  
Wochenpreis: M. 3.00 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. —  
Wochenpreis: M. 3.00 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. —  
Wochenpreis: M. 3.00 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. —



Wochenpreis für die Zeit: M. 1. — für örtliche Anzeigen; M. 1.50 für auswärtige Anzeigen; M. 4.50  
für örtliche Anzeigen; M. 6.50 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unvor-  
änderter Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Anzeigen-Anzahlung: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr  
sonntags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird  
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Dienstag, 20. April 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 183. + 68. Jahrgang.

## Deutschlands Zahlungen an Frankreich.

Da Paris 18. April. Der „Matin“ veröffentlicht Aufschätzungen französischer Politiker über die Art und Weise, wie Deutschland die Friedensbedingungen von Versailles ausgeführt habe. Der ehemalige Senatspräsident Dubois-Reymond, der Grundidee des Friedensvertrages sei, daß man nicht begriffen habe, daß die Zukunft von der Regelung finanzieller Fragen abhängt. Der ehemalige Präsident Poincaré hat Bedenken, ob Deutschland am 1. Mai 1921 die vorgeschriebene Summe in Goldmark zahlen werde. Souhait habe in der Kammer mitgeteilt, daß alle schon erfolgten Lieferungen angeteilt, Frankreich auf die Summe von 5 bis 6 Milliarden zählen könne. Poincaré ruff aus: Wäre es dem Himmel gefallen, daß er recht behält, Finanzminister Warasch habe in der Kammer am 14. April erklärt, nach seiner Kenntnis hätte Amerika 750 Millionen Goldmark, England 225 Millionen Goldmark für gelieferte Rohungsmittel von Deutschland erhalten. Frankreich habe für gelieferte Rohungsmittel 131 Millionen Franken in Kohlen empfangen. Als Ersatz für die Unterschlagungen der Besatzungsarmee habe Frankreich am 1. Februar 600 Millionen Mark in Papier erhalten, was weniger als den 10. Teil der Kosten für die Besatzungsarmee darstellt, die er im ganzen auf 1600 Millionen Franken berechnet. Der Abg. Louis Dubois habe in der Kammer gefragt, welche Kohlenlieferungen im August 1919 mit Deutschland getroffen worden seien und welche Mengen es zu liefern geübt habe. Das Protokoll spreche sich darüber nicht aus. Am 30. März hätte Deutschland Frankreich geliefert: 3664 318 Tonnen. Der sozialistische Abg. Fernand Auriant habe in der Kammer die Rinsfrage besprochen. Deutschland wolle im Grundloz 5 Proz. bezahlen, Frankreich aber bezahle mindestens 25, Proz. also während 25 Jahren müsse es einen höheren Zinsfuß bezahlen als Deutschland.

## Ein Steinkohlenlieferungsverbot der Entente.

W. T. B. Haag, 18. April. Der „Nieuwe Courant“ meldet aus London: Die Alliierten unterlagen auf Ersuchen Frankreichs Deutschland, Steinkohlen nach dem Ausland zu liefern, so lange nicht die verabredete Menge an Frankreich geliefert ist.

## Die deutsch-belgische Grenzfestsetzung.

W. T. B. Berlin, 18. April. (Drahtbericht.) Die Handelskammer zu Stolberg im Rheinland für die Kreise Aachen-Land, Tüzen und Jülich wendet sich gegen die von der deutsch-belgischen Grenzfestsetzungskommission wegen der Bahn Raeren-Raltenberge gefassten Beschlüsse in folgender Erklärung: Gemäß einem Beschlusse der deutsch-belgischen Grenzfestsetzungskommission befindet sich die Eisenbahn Raeren-Raltenberge in Gefahr der Abtrennung. Die Kammer erhebt gegen den gefassten Beschlusse entscheidenden Einspruch. Der Beschlusse steht im Widerspruch zu Artikel 27 des Friedensvertrages und bedeutet die schwerste wirtschaftliche und politische Gefährdung des Rheinlandes. Die Ernährung Stolbergs und des Eichweiler Industriezentrums und die Holzindustrie und Arbeiterwohnungen aus dem Raeren-Gebiet sind in Frage gestellt. Durch die gleichzeitige beabsichtigte Einverleibung der Talperranlage Freilaegerbach ist die Industrie und die Bevölkerung von Aachen-Land beständig in der Gefahr wirtschaftlicher Zerschlagung. Bei fahrlässiger oder böswilliger Handhabung der Talperranlage im Falle außerpolitischer Konflikte ist eine vollständig zerstörende Überschwemmung des unteren Niederrheins mit bedeutender Industrie zu jeder Zeit möglich. Die Kammer bittet, nachdrücklich gegen den unholbar gefährlichen Beschlusse mit den letzten Mitteln vorzugehen.

## Bayern gegen die Auflösung der Einwohnerwehren.

Br. Berlin, 19. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, hat das Verhalten der hessischen Regierung in der Frage der Auflösung der Einwohnerwehren in der Entente größtes Mißbehagen erregt. Der französische Gesandte in Berlin hat der Reichsregierung zu verstehen gegeben, daß die Widerständigkeit Bayerns gegen die Auflösung der Einwohnerwehren nicht geduldet wird. Die Alliierten könnten sonst in die Lage verwickelt werden, ihrerseits einen Druck auf Bayern auszuüben.

## Dr. Berlin, 17. April. Aus dem preussischen Ministerium des Innern erhalten wir folgende Mitteilung: Die Volkspolizei der Einwohnerwehren im Landespolygonbezirk Berlin hat nach Anweisung des Polizeipräsidenten von Berlin in der Verwaltung der Sicherheitspolizei zu nehmen. Die Zentrale der Einwohnerwehren gilt als aufgelöst. Dem Minister des Innern ist die Abwicklungsstelle der Zentrale für Einwohnerwehren unterstellt. Sie hat den Abbau mit der größten Beschleunigung durchzuführen.

## England und Russland.

### Die Niederlage Denikins und ihre politischen Folgen.

Dr. Kopenhagen, 19. April. (Drahtbericht.) Nach einem Telegramm aus Helsingfors meldet das bolschewistische Blatt „Pravda“, der englische Minister des Äußeren habe an den Rollkommissioner für auswärtige Angelegenheiten Tschitscherin ein Telegramm geschickt, worin die englische Regierung jetzt zugibt, daß Denikin endgültig geschlagen ist. In dem Telegramm wird die Regierung aufgefordert, um weiteren Fortschritt ein Ende zu machen, die militärischen Operationen in Südrussland einzustellen sowie eine allgemeine Amnestie zu veröffentlichen. In seiner Antwort erklärt Tschitscherin, daß die Verpflichtungen England gegenüber dem zaristischen Russland mit der Niederlage Denikins aufgehört hätten. Zwischen Russland und England müßten nun neue Beziehungen angeknüpft werden.

W. T. B. London, 19. April. (Drahtbericht.) Obgleich Denikin bei seiner Rückkehr in London von einem Vertreter

des Friedensempfangen wurde und morgen das Kriegsende besuchend wird, wird amtlich erklärt, daß dem Besuche des Generals in England politische Bedeutung nicht beigemessen wird.

## Eine englische Arbeitermission in Russland.

Br. Kopenhagen, 19. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus London gemeldet wird, reist die englische Arbeitermission, die die Verhältnisse in Russland untersuchen soll, am 24. April über Finnland nach Russland ab.

## Eine Unterbrechung in den russisch-lettischen Friedensverhandlungen.

Br. Helsingfors, 19. April. (Eig. Drahtbericht.) Die lettische Friedensdelegation ist in Moskau eingetroffen. Die Verhandlungen haben am 15. April begonnen. Die russischen Vertreter sind dann allerdings wegen einiger Meinungsverschiedenheiten nach Petersburg abgereist, so daß eine Unterbrechung eingetreten ist.

## Eine baltische Konferenz in Riga.

Ab. Stockholm, 18. April. Die baltischen Staaten traten in Riga zu einer Konferenz zusammen, auf der die Frage eines baltischen Bundes, die Verhältnisse und die Frage des Offiziers- und des Durchfuhrrechts behandelt werden sollen. In dieser Konferenz sollten auch die skandinavischen Staaten, bei denen die Randstaaten schon seit einiger Zeit eine politische und wirtschaftliche Stütze suchen, zugezogen werden. Norwegen hat aber die Einladung abgelehnt, Schweden wird das gleiche tun. Man will eben in Skandinavien nicht in allzu enge Verbindung mit den baltischen Staaten treten, weil deren Dauerhaftigkeit hier für zu gering gehalten wird.

## Hestige Kämpfe zwischen Russen und Japanern in Chabarowsk.

Dr. Tokio, 17. April. Holländisch Rumeas Bureau meldet. In Chabarowsk haben heftige Kämpfe zwischen Russen und Japanern stattgefunden. 400 Russen und 287 Japaner wurden getötet. 1500 Russen sind gefangen genommen worden.

## Der Ausstand auf der Österreichischen Südbahn.

Dr. Wien, 19. April. (Drahtbericht.) Eine Verklammerung der Südbahnbediensteten beschloß, wie die Blätter melden, die Fortsetzung des Ausstandes bis zur Erfüllung ihrer Forderungen.

## Rücktritt Lord French.

Dr. Amsterdam, 18. April. „Evening Standard“ berichtet, daß Lord French von seinem Posten als Vizekönig von Irland zurückgetreten sei.

## Die Sinnfeiner.

W. T. B. London, 15. April. (Drahtbericht.) Gestern Abend wurden in Irland 56 Sinnfeiner aus der Haft entlassen und ins Spital übergeführt. Heute folgten 5 weitere Verhaftete. Die Menge begrüßte die Freigelassenen mit lautem Beifall. Man nimmt an, daß die Freilassung der Intervention des neuen englischen Kommandierers in Irland, Mac Donogh, zu verdanken ist.

## Transportarbeiterstreik in Serbien.

Dr. Amsterdam, 18. April. Laut „Allgemein Handelsblatt“ meldet die „Times“, daß in Serbien ein allgemeiner Transportarbeiterstreik ausgebrochen sei.

## Ein Ausstand der Armenier.

Dr. Amsterdam, 17. April. Die „Times“ bringt einen Bericht aus Konstantinopel, demzufolge am 16. März unter der armenischen Bevölkerung der Distrikte Jangazur und Katalag ein Ausstand gegen die Regierung von Aserbeidschan ausgebrochen ist. Die Armenier hätten eine Anzahl Dörfer erobert und zwei Bataillone der Regierung von Aserbeidschan gefangen genommen.

## Eine demokratische Bewegung in Tâbris.

W. T. B. London, 16. April. (Drahtbericht.) Die Demokraten in Tâbris haben eine Bewegung gegen die Regierung eingeleitet und die britischen Offiziere haben die Parteiführer gezwungen, die Stadt zu verlassen. Die „Times“ führt dieses Vorgehen auf deutsche Machenschaften zurück.

Das gleiche Blatt meldet aus Teheran, daß die Türkei die Behörden zum Kampfe gegen die in Mesopotamien stehenden britischen Truppen aufreize.

## Der Eisenbahnausstand in Amerika.

Dr. New York, 18. April. (Neuter.) In Philadelphia, dem Mittelpunkt der Ausstands-Bewegung, sind viele Angestellte zur Arbeit zurückgekehrt, nachdem ihnen versprochen worden war, daß keine Repression stattfinden würde. Auch in anderen Eisenbahnmittelpunkten wehrte sich die Zahl der Arbeitswilligen.

Dr. Amsterdam, 17. April. Wie den Blättern drahtlos aus Washington gemeldet wird, sind in Chicago 24 Streikführer verhaftet worden. — Laut „New York Sun“ sind in New York von bolschewistischer Seite Flugblätter angeschlagen worden, worin zum Sturz der Regierung und zu einem allgemeinen Streik aufgefordert wird.

## Eine Revolte in Michoacan.

W. T. B. Mexiko, 19. April. (Drahtbericht.) Eine amtliche Mitteilung der Regierung meldet, daß auch im Staate Michoacan eine Revolte ausgebrochen ist. Der jetzige Gouverneur, ein Anhänger Obregons, steht an der Spitze der Aufständigen. Die Mitteilung betont, daß der Gouverneur unter Mitnahme der Staatstasse in Begleitung von 150 Mann geflohen ist. Die Regierung entsandte eine Truppenabteilung zur Vertilgung der Rebellen.

## Demokratischer Parteiausbruch.

D. P. K. Berlin, 19. April.

Der Parteiausbruch der Deutschen demokratischen Partei, nächst dem Parteitag die oberste Parteiverammlung, hat am Samstag und Sonntag im Reichstag eine aus dem ganzen Reich zahlreich besuchte Tagung abgehalten.

Die politische Aussprache wurde eingeleitet durch ein großzügiges Referat des Abg. Dr. Petersen. Er beschränkte sich auf die Darlegung der leitenden Gesichtspunkte der Politik der letzten Monate, ausgehend von der durch die Ereignisse der jüngsten Wochen wieder bestätigten Ansicht, daß nur durch die Koalition der demokratischen Parteien der politische und wirtschaftliche Wiederaufbau erreichbar ist. Der Einfluß der Demokratie, die heute die kleinste der Koalitionsparteien ist, muß aus der Wahl stärker hervorgehen, um unserer Politik größere Einwirkung auf die Koalitionspolitik zu geben. Dabei ist hervorzuheben, daß Parteien, die sich zu einer Koalition zusammenschließen, diese nicht scheitern lassen können an Personenfragen und an einzelnen Katastrophen. Ist die Koalition Lebensfrage für unseren Staat, so darf sie nur gelöst werden wegen grundsätzlicher entscheidender Differenzen. Es ging unter dieser Koalition voran in Deutschland; wir waren beim Wiederaufbau, das Volk redete sich, die Menschen hoben wieder den Kopf, die Arbeiterschaft zeigte Arbeitslust, als der geradezu irrfinnige Versuch, die verfassungsmäßige Regierung zu stürzen und an Stelle des Rechts die Gewalt als entscheidenden Faktor zu setzen, uns mindestens ein Jahr wieder zurückwarf. Wenn die Koalition sich so lange vorzüglich zurückhielt, als der Kampf vielleicht doch noch Vorteil versprach, so ist es lächerlich, nachher die moralische Verantwortung abzulehnen. Der Gewaltstich von rechts hat dann, wie vorausgesehen war, einen Gewaltstich der Radikalen von links ausgelöst. Im Wahlkampf wird die demokratische Partei bestreben, die sichere Hüterin des gleichen Rechts, als Vorkämpferin gegenüber einer Klassenherrschaft von links wie von rechts. Jeder andere Weg als die Koalition muß in den Summary führen. Die demokratische Partei muß und wird die Trägerin des neuen Deutschlands sein; keine Klassenpartei kann Deutschland führen, auch keine Partei, die konfessionell gebunden ist, sondern nur eine Partei, welche im wahren Sinne eine Volkspartei, eine nationale, eine soziale und demokratische Volkspartei ist und auf wirtschaftlichem, politischem und kulturellem Gebiet der Gerechtigkeit und dem Auspruch der Interessen aller dient.

Abg. Ruschke entwickelte die taktischen Richtlinien zur kommenden Wahl, die sich für die Deutsche demokratische Partei aus den letzten Ereignissen von selbst ergaben. Die klare Marschlinie lautet: Gegen jede Diktatur von rechts oder links! Als Koalition haben wir die Verfassung geschaffen, den finanziellen Zusammenbruch verhindert und auch sonst die dringendsten Gesetze verabschiedet. Wir brauchen uns unserer Arbeit nicht zu schämen; sie kann sich lösen. In den Wahlkampf treten wir aber in erster Linie als Partei und nicht als Koalition. Die demokratische Politik ist die nationale Politik. Die Richtlinien für den Wahlkampf sind gegeben: Gegen jede Diktatur von rechts oder links, für die Erhaltung der Privatwirtschaft für eine soziale Demokratie und für die einzig mögliche nationale Politik.

Den beiden Referaten, die oft von stürmischem Beifall unterbrochen wurden, folgte eine eingehende Aussprache. Sie erstreckte sich auf alle aktuellen Fragen der Politik und wurde am Sonntag fortgesetzt. Die Aussprache schloß mit der einstimmigen Annahme folgender Anträge:

1. Der Hauptausschuss der Deutschen demokratischen Partei sende den Freunden in Frankfurt a. M. und dem Mainau die herzlichsten Grüße in flammenden Protest gegen die empörende Willkür der Franzosen, in der sicheren Hoffnung, daß dieser Versuch der Demütigung das Gegenteil bewirken und den nationalen Stolz aller Deutschen und das Festhalten an der deutschen Republik bestärken werde.

2. Der Parteiausbruch denkt mit lebhaftester Teilnahme der deutschen Mitbürger, die in den Abhängigkeitsverhältnissen des Westens und des Ostens vor der Entscheidung über die Reichszugehörigkeit ihrer Besitztümer stehen. Er erwartet, daß Regierung, Verwaltung und Bevölkerung in entschlossenem Zusammenarbeiten alles daran setzen werden, die feindliche Propaganda unwirksam zu machen und diese Gebiete dem Deutschen Reich zu erhalten. Der Zentralausschuss darf den Deutschen in Norditalien wie für ihr Bestehen zum Bestehen und nicht die Ermattung aus, daß in Norditalien die Grenzabteilung im Sinne ehrlicher nationaler Selbstbestimmung erfolgen wird.

3. Der Ausschuss der Deutschen demokratischen Partei erhebt den Vorwand und die Forderung, daß in der Verordnung über den vorläufigen Wirtschaftsrat unbedingt noch vor dem Ausmarsch der Nationalversammlung zur Vorbereitung gelangt und sich dahin einverstanden, daß der Wirtschaftsrat in seinem Aufbau die berufene Gesamtvertretung der Sachverständigen der deutschen Wirtschaft wird und so eine kontinuierliche und noch höherer Sachverständigkeit getragene Wirtschaftspolitik zum Aufbau einer nationalen Volkswirtschaft gewährleistet.

4. Der Parteiausbruch spricht der Parteileitung und Fraktion keinen Dank für ihre entschlossene und klare Haltung bei den politischen Ereignissen der letzten Zeit aus. Die allgemeine Arbeitseinstellung war als außerordentliches Abwehrmittel gegen die Umsturz-Bewegung der Räte und Genossen in den vom Umsturz ergriffenen und bedrohten Reichsgebieten angebracht, um auf unblutigen Wege den verbrecherischen Anschlag zu überwinden. Der Ausschuss spricht sein Einverständnis auch damit aus, daß die Parteileitung und die Deutsche demokratische Fraktion der Nationalversammlung mit gleicher Entschlossenheit zu

Wiesbadener Nachrichten.

Vorsicht mit Sparlassenbüchern.

Die Sparkasse dient der Kapitalanlage der kleinen Leute. Daraus ist ein Sparlassenbuch in der Familie vorhanden, Vater oder Mutter haben es auf ihren Namen angelegt, die anderen Familienmitglieder geben regelmäßig ihre Ersparnisse den Eltern zur Aufbewahrung, und so wird dann das Geld der ganzen Familie auf das eine Buch, auf den einen Namen angelegt, wenn vertraut einander, man scheut auch die geringen Kosten mehrerer Bücher. Tritt dann aber ein Todesfall ein, und einer der Beteiligten kann keine Auskunft mehr geben, droht der übliche „Prozess um das Sparlassenbuch“.

Die Stadtverordneten-Versammlung am nächsten Freitag

perzeichnet u. a. folgende Tagesordnung: Die Stadtverordneten-Versammlung wolle sich dem Antrag des Magistrats anschließen, bei der Staatsregierung schon heute Einspruch zu erheben gegen eine archeinend vorbeschriebene Wegverlegung der Regierung von Wiesbaden. Beschlußfassung über die von dem Bezirksausschuß gestellten Bedingungen, betr. die Hausmüllabfuhrgebühr.

Allgemeine Ordnenungsliste

Die neue Donorarrangierung mit den Kassenärzten hat für die Mitglieder insofern eine Änderung gebracht, als für die Behandlung deren Familienangehörigen, sowohl durch praktische als auch durch Sachärzte keine Sonderforderungen von Seiten der Ärzte mehr gestellt werden, es sei denn für Wöchnerinnen, Hebammen, med. und dergleichen Behandlung, die der Vertrag nicht umfaßt.

Die deutsche demokratische Partei macht ihre Mitglieder

nochmal aufmerksam auf die heute Dienstagabend 8 Uhr im kleinen Saal der „Turngesellschaft“ stattfindende Mitgliederversammlung, in der die Kandidatenfrage für die bevorstehenden Reichstagswahlen erörtert werden wird.

Anmeldung von Wasserbenutzungsrechten

Von sachverständiger Seite wird empfohlen, daß die Bürgermeister und Ortsbürgermeister sich erkundigen, ob in ihren Gemeinden nicht etwa Wasserbenutzungsrechte sind, die, wenn sie nicht mit dem 1. Mai 1924 erlöschen sollen, der Anmeldung bedürfen; in den Gemeinderaterversammlungen sowie bei ähnlichen Gelegenheiten soll auf die Notwendigkeit der Anmeldung hingewiesen werden.

verfassungswidrigen übergriffe gewerkschaftlicher Verbände auf das Gebiet der Reichsregierung und Gesetzgebung zurückzuführen und damit den demokratischen Grundgedanken der Staatsbürgerlichen Gleichberechtigung aller Volksglieder gewahrt haben.

Die Deutsche demokratische Partei gedenkt mit Teilnahme unserer deutschen Stammesbrüder im Saargebiet und wird sich auch fernerhin aller Räte der Saarbewohner mit allen Kräften annehmen.

Reichsminister Koch schloß die eingehenden Darlegungen der Unterseite und Vorteile des neuen Reichswahlgesetzes von dem bestehenden Wahlgesetz. Er hob dabei hervor, daß infolge der Kürze der Zeit für die Beratung auf manche Wünsche verzichtet werden müsse. Die Aussprache über diesen Punkt der Tagesordnung schloß mit der Annahme des folgenden Antrages Fischfeld-Stettin: Der Parteiausschuß wolle beschließen, daß für die bevorstehende Wahl der Parteivorstand die Reichsliste aufstellt.

Der Vorsitzende, Dr. Petersen, schloß die Tagung mit einem herzlichen Dank an die zahlreich erschienenen Mitglieder des Parteiausschusses und mit dem Wunsche „Auf Wiedersehen nach gewonnenem Wahlschlacht!“

Der Rücktritt Dr. Friedbergs.

Der Vorsitzende des Vorstandes der Deutschen demokratischen Partei, Staatsminister a. D. Dr. Friedberg, hat an den Vorsitzenden des Parteiausschusses der Demokratischen Partei, Senator Dr. Petersen, ein Schreiben gerichtet, in dem er unter Hinweis auf seinen Gesundheitszustand sein Amt als Vorsitzender der Partei niederlegt und damit zugleich aus dem Vorstand ausscheidet und deren Senator Dr. Petersen durch die Geschäfte zu übernehmen. In dem Antwortschreiben, welches Herr Abg. Dr. Petersen unter Hervorhebung der großen Verdienste Friedbergs um die Partei in der Sitzung des Parteiausschusses am Samstag mitteilte, wird dem lebhaften Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß Herr Dr. Friedberg mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand und den Rat seines Arztes gezwungen sei, die Amtsgeschäfte des Wahlkampfes zu vermindern. Ein Trost ließe, daß er sich bereit erklärt habe, in den Reihen der Parteiausschussmitglieder weiter der gemeinsamen Sache zu dienen.

Zur Wiederbelebung des Wiederaufbau-Ministeriums.

D. P. K. Berlin, 19. April. Die demokratische Fraktion der Nationalversammlung hat beschlossen, sich dafür einzusetzen, daß der Vorschlag des Wiederaufbau-Ministers vor den Wahlen nicht mehr beiseite wird. Die Fraktion ist der Ansicht, daß es gelingen muß, diesen Vorschlag mit einem hervorstechenden Fachmann aus den Reihen ihrer Anhänger zu versehen, was nach den Wahlen eher möglich sein wird als jetzt, wo das Ministerium in wenigen Wochen vor einer Erneuerung steht.

Die sächsische Verfassung.

Dr. Dresden, 17. April. Das Gesamtministerium stimmt gestern dem Entwurf der Verfassung des Freistaates Sachsen zu. Nach dem Entwurf, der unterzeichnet von der Volksversammlung vorliegt, erhält die Volksvertretung wieder den Namen Landtag und besteht aus einer auf vier Jahre gewählten Kammer. Die Regierung wird vom Gesamtministerium geleitet. An seiner Spitze steht der von dem Landtag zu wählende Ministerpräsident, der die Bezeichnung Staatspräsident führen soll. Das Staatsministerium kann über ein vom Landtag angenommenes Gesetz einen Volksentscheid veranlassen.

Großhüringen.

Dr. Erfurt, 17. April. Die Thüringer Allgemeine Zeitung“ erläutert: Bei der Reichsregierung ist ein Antrag der thüringischen Staaten zur Bildung eines Landes Thüringen“ unter Ausschluß aller preussischen Gebiete eingegangen, weil deren Bevölkerung sich dagegen erklart. Der Antrag hat das Kabinett bereits beschäftigt. Die Einbringung der Vorlage beim Reichstag und im Parlament steht unmittelbar bevor.

Die Reinigung des Beamtenstandes.

W. T. B. Berlin, 18. April. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ den unterrichteten Seite erzählt, beabsichtigt der Minister des Innern, sich demnächst mit der Reinigung des Beamtenstandes im dem Sinne zu beschäftigen, daß Beamte, die nicht auf dem Boden der heutigen Verfassung stehen, künftig ihren Dienst nicht mehr ausüben dürfen. In eingeweihten Kreisen werde es nicht für ausgeschlossen gehalten, daß hierbei auch der Prozeß gegen den Prinzen Joachim Albrecht zur Sprache kommt.

(38. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Im Spiel des Lebens.

Roman von Hanna Herget (Wiesbaden).

Ihre Diene gingen zu der Freundin hinüber, aber deren Gesicht hatte den gewohnten ruhigen Ausdruck. Sollte sie sich so getäuscht haben? Jedenfalls war diese Ungewöhnlichkeit fürchtbar qualend, sie war froh, wenn sie erst der fertigen Tatsache gegenüber stand.

„Tante Sylvia, willst du mir nicht ein Märchen erzählen?“ bat jetzt Doris' helles Stimmchen, „du kannst es sicher noch schöner als Tante Ursula!“

„Du kleine Diplomatin“, lachte Sylvia und zog das Kind auf ihre Knie, „nun laß mal sehen, ob ich dazu Talent habe, ich weiß nichts davon. Was soll es denn sein? Vom Dornroschen, Schneewittchen oder Rotkäppchen?“

„Ein ganz neues“, bat das Kind. Sylvia sah eine Weile sinnend vor sich hin, dann begann sie:

„Es war einmal ein armes, kleines Mädchen, dem war das Mutterchen gestorben und hatte, es ganz allein auf der Welt zurückgelassen, denn sein Vater hatte es verstoßen. Und so erblüht ihm die Heimat kalt und leer, und es ging auf die Wanderschaft. Bald kam es an ein großes Wasser!“

„Dort ist ein anderes Land, ein wunderschönes“, sagten die Leute zu dem traurigen Mädchen und deuteten über das Wasser hinaus in die Ferne.

„Wie aber kommt man dahin?“ fragte das arme, einsame Kind.

„Warte, bis ein Schiff kommt, das nimmt dich mit“, sagten die Leute.

Und das Mädchen wartete. Es vergingen lange Tage so, und das arme, kleine Ding zitterte und froz. Da kam endlich ein großes Schiff daher an das Ufer

„Willst du mich mitnehmen?“ sagte das Kind angstvoll zu dem Kapitän, der an dem großen Mast lehnte.

„Ja, wenn du bezahlen kannst“, lachte der, und das arme Mädchen holte seine Börse hervor, und hielt sie dem Manne hin.

„Ist das genug?“ fragte sie bang.

„Das ist mehr wie genug“, sagte der stolze Kapitän, und das Mädchen trat furchtlos unter alle fremden Leute, die auf dem Deck des Schiffes spazieren gingen.

Und bald zog der schöne Dampfer wie der Sturmwind über das große Wasser hin, daß die Wellen rauschten und sich bäumten und ihr Gesicht das Schiff überprüfte. Und Nora fing an, sich zu fürchten, und weinte die ganze Nacht, aber niemand kümmerte sich um das arme, einsame Kind.

Im Morgengrauen war das schöne, fremde Land erreicht und von nun an ging es dem Mädchen gut, denn es fand warmherzige Menschen, die sich seiner annehmen und es lieb hatten. So lebte sie herrlich und in Freuden!

Eines Tages aber kam ein schöner Prinz daher, der fragte sie, ob sie bereit sei, mit ihm zu kommen, er führe in die Heimat zurück. Und das Mädchen wollte, denn sie hatte ihn lieb. So nahm sie denn Abschied von allen den guten Menschen, und der Prinz führte sie aufs Schiff, das schnell dem Vaterland zusagte. Dort sollte das Mädchen seine Prinzessin werden, so hatte der Prinz es versprochen, aber er hielt nicht Wort, und bald wußte das arme Kind, daß es ärmer, einsamer war als je zuvor.

Warum ist es denn nicht wieder in das schöne Land zurückgefahren?“ unterbrach Doris hier die Erzählende eifrig.

„Sie konnte nicht mehr“, sagte Sylvia, „der Prinz hatte ihr das Herz abgenommen, und das bannte sie in seine Kne.“

„Er muß es ihr wieder geben“, sagte das Kind ungesüß, „damit sie wieder in das schöne Land zurück kann und wieder glücklich wird.“

darin hingewiesen werden. Die Landwirtschaftskammer ist bereit, den Beteiligten bei derartigen Zusammenkünften behilflich zu sein.

— Pferdeablieferung. Die zur Erfüllung des Friedensvertrags beschlagnahmten Pferde sind am kommenden Sonntag letztmalig vorzuführen und nach erfolgter tierärztlicher Untersuchung im März am Schlachtwiehof gegen Empfangsbekundung abzuliefern.

— Gerichtlich geprüfte im besetzten Gebiet. Nach Mitteilungen an den Reichskommissar für die besetzten Rhein-Gebiete ist die Zulassung einer Reihe von Gefesseln für das besetzte Gebiet durch die Interalliierte Arbeitskommission erfolgt, und zwar u. a.: Durchführung des Gesetzes über die Landwirtschaft vom 18. Juli 1919; Zahlung von Adreßlieferungsprämien für Weizengetreide, Gerste, Roggen vom 19. Dezember 1919 und 20. Dezember 1919; Änderung der Preise für Meie usw. vom 28. Februar 1920; Meie und Getreide vom 19. Dezember 1919; Verlängerung der Prioritätsfristen vom 2. März 1920 und Niederschlagung von Untersuchungen vom 27. Januar 1920 in Preußen.

— Rhein-Weinbauverband für Volkshilfe. Der Verband ist mehrfach von den ihm angeschlossenen Körperchaften angegangen worden, sein Wandertheater wieder ins Leben zu rufen. Da es aber nicht möglich ist, bei den herrschenden Verhältnissen eine Wandertournee in der alten Form zu unternehmen hat er mit den Schauspieler des Frankfurter Stadttheaters eine Vereinbarung getroffen, wonach von diesem regelmäßig Stücke einstudiert werden, deren Aufführung den angeschlossenen Körperchaften und Gemeinden zur Verfügung gestellt werden kann.

— Billige Kochlöffel. Es gibt noch manche Hausfrau, die glaubt auf die Annehmlichkeit einer Kochlöffel der hohen Anschaffungskosten wegen verzichten zu müssen. Das ist aber durchaus nicht der Fall. Es ist nicht einmal notwendig, eine vorhandene, für den fraglichen Zweck geeignete Kiste auszuwerten zu lassen; auch die Anschaffung besonderer Kochlöffel ist erübrigt. Nach den Versuchen der Lehr- und Versuchsanstalt Karlsruhe ist die einfache Holzschiffle, gefüllt mit loser weicher und schaumiger Holzmasse, die beste. In sie kann jeder beliebige Kochtopf verwendet werden. Ein besonderer Vorteil dieser einfachen Kochlöffel ist es, daß man nach Erledern des Kochens große und kleine Töpfe in sie einstecken kann und daß nebeneinander 3 bis 4 Töpfe stehen können, die sich gegenseitig wärmen. Mit gleichem Erfolg lassen sich auch Körbe, Koffer oder feste Pappschalen zu Kochlöffeln umwandeln. Weiter sind in der Beratungsstelle für Badenerzeugung, Marktstraße 16, vormittags von 10 bis 12 Uhr zu besichtigen, wo auch gern jede gewünschte Auskunft unentgeltlich erteilt wird.

— Abstimmungsliste für Ostpreußen. Jedoch Anmeldung zur Entropfung in die Abstimmungsliste für Ostpreußen können sich in Wiesbaden wohnende stimmberechtigte Personen beim statistischen Amt, Marktstraße 1, Nummer 15, melden, und zwar täglich in der Zeit von 10 bis 12 Uhr.

— Die Kuh des kleinen Mannes. Im Landkreis Wiesbaden hat sich ein Kreis-Ziegenzüchterverein gebildet, welcher auch für den kommenden Herbst die Futtermittel beschaffen und, so weit sie nicht sofort abgenommen werden, einlagern will.

— Auserkennung der Silbermünzen. Aus Berlin wird gemeldet: Eine Verordnung des Reichsfinanzministers bestimmt die Auserkennung der deutschen Silbermünzen als gefälschte Zahlungsmittel bis zum 1. Januar 1921, auch werden sie zu ihrem gesetzlichen Wert bei den Reichs- und Landesbanken in Zahlung angenommen. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

— Gefälschte 50-Markcheine. Von den in letzter Zeit zur Ausgabe gelangenden grünen Reichsbanknoten zu 50 M. (Ausgabe vom 24. Juni 1919) sind weitere Nachbildungen aufgefunden. Diese zeigen meist die nachstehenden hauptsächlichsten Kennzeichen: 1. Papier in Stärke und Färbung abweichend. 2. Vorderseite: schlecht und ungenau wiedergegeben, besonders mangelhaft die violetten Stempel, Unterschriften und Nummern. Frauenkopf auffallend unrein zum Teil ein Stück, fehlendes Gesicht tragend. Unreiner roter Stern am Dinnel fehlt. 3. Rückseite: Unrein und fleckig. Zeichnung teilweise auf dem Kopf stehend. Brauner Rahmen und schmaler Strofrand erheblich dicker. Der auf der Rückseite in dem weichen Rahmenrand bei rechten Roten deutlich erkennbare, etwa 5 Zentimeter breite, aus dunkelbraunen in das Papier eingewirkten Fasern bestehende Faserstreifen ist durch aufgedruckte Striche, die beim Pulsen der Note gegen das Licht nicht durchschimmern nachgeahmt. Bei Annahme dieser Fälschungen wird gewarnt.

— Eine neue Geschäftsordnung ist im Eisenbahnenverkehr jeden in Kraft getreten. Sie enthält alle diejenigen

„So auch geht das Märchen aus“, sagte Sylvia gedankenvoll.

„Noch eins“, bat Doris und rückte sich erwartungsvoll zurecht. Tante Ursula konnte es doch schöner, aber vielleicht war das zweite Märchen lustiger.

„Es ist mit dem einen aeaug, Herzen“, sagte Sylvia, mit einem Blick nach der Uhr, „nun wollen wir den täglichen Spaziergang machen. Siehst du, so spät ist es schon, und wenn wir zurückkommen, wird Mittag gegessen.“

Sylvia sah das Kind von ihren Anien und erhob sich.

„Kommst du mit, Hedda?“ fragte sie.

„Nein, ich bin noch nicht fertig“, sagte diese, „geht nur immer voraus in den Park, ich komme nach!“

Als dann die beiden das Zimmer verlassen hatten, schaute die junge Frau gedankenvoll vor sich hin. War das Märchen, was die Freundin erzählt hatte, der Schlüssel zu ihrem seitlichen Welen? Irrte sie doch, wenn sie annahm, sie und Hans Gutstein seien einig?

Einen Augenblick klopfte ihr Herz höher, dann aber zog wieder ein bitteres Lächeln um ihren Mund!

Es war ja nur ein Märchen gewesen! — — —

(Fortsetzung folgt.)

Neue Bücher.

„Das Zeitungsweien“ von Dr. Hermann Diez. Zweite durchgesehene Auflage. „Das Kultur und Geistesleben“ Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. Band 10. (Verlag von H. S. Lehner in Leipzig und Berlin 1920.) Nach einem einleitenden Abschnitt über die geschichtliche Entwicklung des Zeitungsweiens gibt der Verfasser ein sehr anschauliches Bild der Presse bei Gegenwart, wobei äußere Erscheinungen, Verhältnisse, Technik des Zeitungsweiens, Wajergewesen, Mitarbeiter, der Journalistenstand und seine Organisationsformen behandelt werden. Der letzte Teil wurdigt das wissenschaftliche Studium der Presse im modernen Kultur-, Staats- und Gesellschaftsleben. In der zweiten Auflage ist die neueste Entwicklung überaus berücksichtigt, unter anderem auch in besonderen Abschnitten die deutschen Zeitungen im Kriege und in der Revolutionszeit.

„Die fliegenden Hühner“ (Verlag Braun u. Schneider, München) haben es auch in dem eben abgelaufenen halbjährigen Kriege, in einer glücklichen Stunde und Bild zu zeigen. Die und diese, in einer glücklichen Stunde und Bild, sind das neue, sehr empfehlenswerte Buch auf.

Bestimmungen, die die Reisenden beachten müssen, um keine Schwierigkeiten bei der Annahme und Beförderung des Gepäcks zu haben. Der Beförderung als Reisegepäck wird einbezüglich festgesetzt, daß Stücke unter 5 Kilogramm Gewicht oder sehr kleine Stücke, Pappschachteln und Behälter, deren Deckel sich so weit öffnen läßt, daß der Inhalt greifbar wird, im Fernverkehr von den Gepäcksabfertigungen zur Beförderung nicht mehr angenommen werden.

Chrenzulage für Inhaber Eiserner Kreuze 1. Klasse. Die Inhaber der Eisernen Kreuze 1. Klasse aus dem Krieg 1870/71 haben gemäß § 1 der Friedenslohnverordnung Anspruch auf eine Chrenzulage von 3 M. monatlich. Ein Kriegsteilnehmer des letzten Krieges hat diese Vergütung für die ihm im Jahre 1918 verbleibende Arbeitszeitung des Eisernen Kreuzes 1. Klasse ebenfalls beansprucht.

Derogierter Polizeiverkehr mit Ostpreußen. Postamtlich wird mitgeteilt: Die jetzt erst bekannt wird, beabsichtigt die polnische Verwaltung von der Nacht vom 16. zum 17. April an auf etwa 10 Tage, angeblich wegen der Abkämpfung von Banditen, den Eisenbahnverkehr zu sperren. Während der Dauer der Sperre soll der Durchgangsverkehr mit Ostpreußen für Personen über die Reichsgrenze Pommern-Marienwerder und für Güter über die Strecke Königs-Belz-Bialystok-Orlaula geleitet werden.

Die botanische Abteilung des Kassauer Vereins für Naturkunde veranstaltet am Mittwoch einen Ausflug nach dem Leniger. Abfahrt um 2.50 Uhr mit der Eisenbahn nach Mainz und von da Fahrt mit der Eisenbahn nach Rombach, wo an der Endstelle die Wanderung beginnt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Verhaftung von Eisenbahleuten.

1. mk. Derscheid, 18. April. Die Diebstähle im hiesigen Hauptgüterbahnhof haben zur Verhaftung von weiteren 12 Personen geführt, so daß jetzt etwa 20 Personen in der Anglegenheit verhaftet sind. Bei einem der Diebe wurden auch noch Wein beschlagnahmt, deren Eigentümer man bisher nicht feststellen konnte.

Für keinen Mitarbeiter gefordert.

18. April. Auf der bei Trommershausen gelegenen Enderbüsch Eisenhüttenanlage arbeitete ein Arbeiter, der mit Reparaturarbeiten an der Kraftstromleitung beschäftigt war, in Gefahr. Der 49 Jahre alte verheiratete Bergmann Friedrich Schäfer aus Trommershausen erlitt an dieser Stelle einen schweren Unfall. Er wurde in Verletzung und wurde auf der Stelle getötet. Der Arbeiter kam mit leichterem Verletzungs davon.

FC. Elville, 18. April. Die hiesigen Ladendiebstahlverbrechen, infert den vollen Sonntag nachmittags durchzuführen. Demgegenüber bleiben von jetzt ab sämtliche Ladengeschäfte hier Sonntags geschlossen.

FC. Weisenheim, 18. April. Nachdem die Stadtverordneten zweimal die Bewaffnung der Feldjäger und Polizeiwachtmeister mit Schusswaffen abgelehnt, sprach der Magistrat diese Bewaffnung von neuem ein. Runter gelangte sie mit 10 gegen 7 Stimmen zur Annahme.

Sport.

- \* Fußball. Bei Kottum Spiel unterlag die als Gast beim Dieblicher A. B. 02 weisende 1. Mannschaft des F. C. Jbar mit 4:1.
\* Deutsche Reiterkutsch-Regatta. Von den Bewerbern um die Veranlassung der Deutschen Reiterkutsch-Regatta ist Schmelzer ausgeschieden und als neuer Bewerber Frankfurt hinzuzulernen. Es stehen von süddeutschen Klubs zur Wahl Frankfurt, Bamberg, Karlsruhe und Regensburg, von norddeutschen Schwerin, Dessau und Magdeburg.
\* Die Deutsche Rugby-Reiterkutsch gewonnen in Hannover Oeln-Dannover gegen Sport-Club Frankfurt a. M. 1880 3:0. Bis kurz vor Schluss stand das Spiel noch 0:0. Erst in den letzten Minuten schossen die Hannoveraner die drei Tore.

\* Ein 100 000-M.-Automobilrennen in Deutschland. Der Allgemeine Automobilklub beschloß in seiner letzten Generalversammlung, im Herbst d. J. ein großes Automobilrennen zu veranstalten, das mit 100 000 M. an Preiszahl ausgestattet werden soll. 40 000 M. wurden bereits gelegentlich der Besammlung von den anwesenden Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Die Vorbereitungen zu der Veranstaltung sind aufgenommen.

Gerichtssaal.

FC. Der Offenbarungsd. Eine Forderung von 652 M. hatte ein Dienstmädchen aus Riedel im Launus, das in Röniglein in Stellung war, an eine Kollegin zu zahlen. Als sie die Zahlung nicht leistete, wurde sie schließlich zur Ablegung des Offenbarungsd. geladen. Der Termin rief ihr ein Bekannter, den sie wohl ablegte, aber nicht alles, was sie sollte, anzugeben. Demgemäß handelte das Mädchen und verschwand ein Aktchen, einen Teil mit die Uhr. Dies kam heraus. Die Staatsanwaltschaft nahm das Mädchen wegen fahrlässigen Diebstahls in eine Gefängnisstrafe von einem Monat.

FC. Die Blatinische auf den Höcker Witzgeleitern. Nichts ist mehr vor den Dieben sicher, sogar die Witzgeleitern auf den Blatinischen sind ihnen nicht zu hoch, um sie, sobald es sich um die Witzgeleitern mit ein Gramm Platin sind, zu brauben. In Witzgeleitern machte sich der Witzgeleitern Heinrich Witzgeleitern an die Arbeit, um in letzter Höhe die Blatinische aus dem Witzgeleitern zu heben. Der Witzgeleitern auf der Witzgeleitern blieb von seinem Besuch verärgert, da auf halber Höhe die Steigen an dem Schornstein wackelig wurden. Von dem städtischen Krankendienst entfernte er zwei Witzgeleitern. Aber die waren bereits Kränkler, deshalb für ihn wertlos, weshalb der Dieb sie in die Kibbe warf. Am 2. April in der Witzgeleitern, an dem er emporgelagert, aber war der Witzgeleitern so fest eingeklinkt, daß er nicht zu entfernen gemein, Witzgeleitern nahm deshalb den Leiter auf der Witzgeleitern auf. Bei der Arbeit aber erlitten plötzlich die Witzgeleitern und leuchtete das Terrain ab. Infolge dessen ließ der Kränkler die Witzgeleitern hoch oben vom Witzgeleitern die Finger, mußte aber eine Stunde lang dort aushalten, bis die Gefahr sich verzogen hatte. Unterdessen hatte Witzgeleitern Freund, der Witzgeleitern August Herr aus Unterföhrbach, der Schmirer gehalten, sich in dort lagende Witzgeleitern verfahren. Die hiesige Staatsanwaltschaft verurteilte Witzgeleitern wegen dieser Verbrechen zu 5 Monaten Gefängnis, Herr kam mit 2 Monaten davon.

Neues aus aller Welt.

Einkauf eines bewohnten Hauses. W. T. H. London 18. April. (Druckbericht. Cont.) Aus Wolsingham wird berichtet, daß eines der ältesten Gebäude der Stadt, das in ein Witzgeleitern umgewandelt worden war, plötzlich einbürgte, so daß nur noch eine Mauer stehen blieb. Im Witzgeleitern befanden sich 120 Personen auf der Straße vorbeigehende Passanten wurden erschlagen. Man kann nur denken, daß in dem eingestürzten Hause sich zahlreiche Leute und Vieh befanden.

Die Reichsmünzverwaltungen. Ein Aprilheft der 'Volkstimme' in Magdeburg veröffentlichte Anfang April die Nachricht, daß in Neubrandenburg, einem Nachbarstädtchen Magdeburgs, eine 2-köpfige Holzschmiedgarde ausgehoben worden sei, die für acht Millionen lokale Fünftausendstücke hergestellt haben sollte. Außerdem seien Druckpressen, mehrere Maschinengewebe, Karabiner und Munition beschlagnahmt worden. Die Holzschmiedgarde der Reichsbank klagte wegen dieser Verletzung bei dem Magistrat in Neubrandenburg an und erhielt den Befehl, daß davon kein weiteres Wort sei, und daß es sich lediglich um einen Aprilscherz der 'Volkstimme' gehandelt habe.

Schießgeschäfte eines Stadtverordneten. Wegen Verletzung und Verurteilung von Karabinern in Magdeburg der Sozialdemokratische Stadtverordnete Heinrich Witzgeleitern und zwei Händler verhaftet worden. Ferner konnten vier Schieber festgenommen werden, die einen aus dem Magdeburger Sanitätsdepot stammenden Wagon mit Fernrohrbestandteilen nach Berlin verladen wollten.

Ein mit 11. Es wird halbamtlich mitgeteilt: Die preussische Staatsregierung hat durch Erlass vom 10. d. M. genehmigt, daß der Name der Stadt Köln blüht mit dem Buchstaben K geschrieben wird.

Die Explosionskatastrophe in Röhrenheim. In der Königsberger Stadtverordnetenversammlung teilte der zweite Bürgermeister mit, die Gesamtzahl der Toten bei der Röhrenheimer Unglücksfall auf 300 bis 400 zu schätzen. Der Sachschaden gehe in die Millionen.

Feuer in einer Petroleumfabrik. Wie aus Wiener Neustadt gemeldet wird ist in der Dittenberger Petroleumfabrik ein Brand ausgebrochen, dem sämtliche Bauten mit Ausnahme eines einzigen zum Opfer gefallen sind.

Eine Feuerbrunst. In Harburg a. d. Elbe sind die umfangreichen Kollinietellungen, in denen große Vorräte an Futter- und Rohungsmitteln lagerten, abgebrannt. Der Schaden beträgt etwa 100 Millionen Mark. Die Ursache des Feuers konnte bisher nicht festgestellt werden.

Explosion eines Munitionsdepots. In dem belgischen Grenzort Audange ist, wie aus Pongny gemeldet wird, ein deutsches Munitionsdepot in die Luft geflogen. Es gab sieben Tote.

Eine neue Krankheit. Aus Dassel wird gemeldet: In wenigen Tagen hat in Kriem (Prov. Sachsen) eine bosartige Epidemie eine große Anzahl Opfer gefordert. Die Krankheit beginnt mit Grippeerscheinungen, an die sich Bauchschmerzen anschließen, mit nachfolgender Fieberstöße anschließt. Dies geschieht meist am 3. oder 4. Tage der Krankheit, an dem auch bisher die meisten Todesfälle eingetreten sind.

Augenentzündung. Der Exprekter Paris - Cherebourg ist bei Bernouillet-Verneuil eingeleist. Ein Reisender wurde getötet und einige verletzt.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse. W.T.H. Berlin, 19. April. Drahtliche Ausschläge des...

Holland	2322.50 G. Mk.	2327.50 B. für 100 Gulden
Belgien	407.10 G. Mk.	407.90 B. für 100 Franken
Norwegen	1248.75 G. Mk.	1251.25 B. für 100 Kronen
Dänemark	1098.75 G. Mk.	1101.25 B. für 100 Kronen
Finnland	1378.50 G. Mk.	1381.50 B. für 100 Kronen
Schweden	344.65 G. Mk.	345.35 B. für 100 Kronen
Italien	274.70 G. Mk.	275.30 B. für 100 Lire
London	241.20 G. Mk.	242.80 B. für 1 Pfd. Sterling
New-York	62.85 G. Mk.	62.85 B. für 1 Dollar
Paris	352.10 G. Mk.	352.90 B. für 100 Franken
Schweiz	1121.25 G. Mk.	1123.75 B. für 100 Franken
Spanien	1078.85 G. Mk.	1081.75 B. für 100 Pesetas
Wien	22.72 G. Mk.	22.78 B. für 100 Kronen
Prag	29.47 G. Mk.	29.53 B. für 100 Kronen
Budapest	89.87 G. Mk.	89.93 B. für 100 Kronen
Bulgarien	60.00 G. Mk.	60.03 B. für 100 Lei
Konstantinopel	60.00 G. Mk.	60.00 B. für 1 Türk. Pfund

Industrie und Handel.

\* Erhöhung der Mahllöhne. Im Einklang mit der kürzlich seitens der Reichsgetreidestelle vorgenommenen Erhöhung der Mahllöhne ist die Vergütung für Schwundersatzlöhne von 45 auf 50 M. für einen Doppelzentner Mehl erhöht worden. Die Vergütung für bewilligte künstliche Trocknung ist von 12 auf 24 M. für eine Tonne getrocknetes Getreide hinaufgesetzt worden. Die Entschädigung für entzogenen Mahllohn ist von 8 auf 20 M. für eine Tonne abverkauften Getreides erhöht worden.

\* Warenstaunungen in Konstantinopel. Laut 'Financial Times' hat der schwedische Gesandte in Konstantinopel seiner Regierung berichtet, daß sich in der türkischen Hauptstadt ungeheure Warenmengen angehäuft haben, und daß die Zollverwaltung die Lagerhausgebühren verzehnfacht hat. Es wird als unmöglich bezeichnet, dort weitere einzulagern, und Beförderung nach Rußland ist fast völlig außer Frage wegen der dortigen Zustände. Die Kaufleute sind gezwungen, an Ort und Stelle große Warenmengen zu verkaufen, die nur eingeführt waren, um nach Rußland weiter zu gehen.

\* Deutschlands Zuckerrübenanbau. Das Statistische Bureau von F. O. Licht stellt fest, daß in einzelnen Bezirken bereits mit dem Ausdrillen der Rübenkerne begonnen worden ist, rechnet aber vorläufig gegenüber dem Vorjahre nur mit einer durchschnittlichen Zunahme des Rübenanbaus um 10 Proz.

\* Die Notenabstempelung in Ungarn. Das Gesamtergebnis der Oberstempelung wird auf etwa 7 Milliarden Kronen geschätzt. Daraus ergibt sich, daß der Ertrag der Zwangsabgabe etwa 3 1/2 Milliarden betragen würde.

\* Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G. Rochem. In der letzten Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, den sich aus dem Aufsichtsgeschäft ergebenden Gewinn zur Dividendenauszahlung sowie zur Tilgung umlaufender Schuldverschreibungen zu verwenden.

\* Eine neue Versicherungsgesellschaft. Die Nordstern-Feuer-, Lebens- und Unfallversicherung hat eine vierte Gesellschaft gegründet unter dem Namen Nordstern-Transportversicherungsgesellschaft mit einem Aktienkapital von 6 Mill. M.

\* Concordia, chemische Fabrik auf Aktien, Leopoldshall. Der Aufsichtsrat beantragt eine Kapitalerhöhung um 300 000 M. Vorzugsaktien auf 3.3 Mill. M.

\* Sächsisch-böhmische Portland-Zementfabrik, A.-G., Dresden. Die Dividende wird mit 8 (i. V. 4) Proz. vorgeschlagen.

Briefkasten.

- (Auswahl nur in wichtigen Fragen und ohne Rücksichtnahme.)
1. 3. Internationales Komitee vom Roten Kreuz, Berlin, Weberstraße 83, 2.
2. 100. Das Rpl. Großbritannische Generalkonsulat in Frankfurt a. M. befindet sich Viktoriallee 10 dort.
3. 6. Inwieweit, Eben zwischen britischen Soldaten und deutschen Frauen sind möglich.
4. 6. Sind Sie sich an die Rechtsanwaltsstelle des Mietervereins hier im Arbeitsamt.

Wettervoraussage für Dienstag, 20. April 1920

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wechselnde Bewölkung, zeitweise Regenfälle, etwas kühler, westliche Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptkreditgeber: D. P. 11111111

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Schöcher; für den Inhaltsteil: H. v. Hagenberg; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Berichtsaal und Handel: W. G.; für die Anzeigen und Anzeigen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der D. S. G. in Wiesbaden, Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Zirka 400 Peddig-Rohrassel erstklassige Arbeit direkt vom Fachmann, sofort greifbar, zu verkaufen. Grebe, Lehrstraße 1.

Wiesbaden: Große Burgstraße 2. Totaler Räumungsausverkauf. Aufgabe des Geschäfts wegen Krankheit, solange der Vorrat reicht: Echte Schmelzer Stickerellen, Filet, Klöppel usw. in reicher Auswahl zu und unter Einkaufspreisen zu verkaufen. Nisple-Heeb.

Säde 1000 Stück werden täglich geliefert. Wir nehmen jeden Posten zum Fliden an. Säde ganz oder zerrissen, zahlen wir Tagespreise. Kiesel & Sperber, Zögheimer Straße 18, Telephon 6129.

Geschäfts-Eröffnung. Dienstag, den 20. April, eröffnen wir 49 Kirchgasse 49 gegenüber dem Thalia-Theater, ein Spezial-Wäschegegeschäft. Unser Bestreben ist reelle Bedienung u. Führung von nur guten, soliden Qualitäten. Hochachtend Frühere Verkäuferinnen der Fa. Ad. Lange. Schorsch & Wirth.

Heringe, Volksnahrung. Aus neuen großen Zufuhren offeriere: Prima Holländer Vollheringe Stück Mk. 1.50, 1/2 Tonne (ca. 200 Stk.) Mk. 250. Norweger Riesen-Festheringe Stück Mk. 1.60-1.80, 1/2 Tonne (ca. 5-600 Stk.) Mk. 750. Hochfeine schott. Mafjsheringe Stück Mk. 1.50, stets größte Auswahl in Frikels Fischhallen Grabenstraße 16, Bleichstraße 26, Kirchgasse 7, Wörthstr. 24.

Mitteilung an die Herren Schneidermeister! Eingetroffen: Hosenstreifen, Genua, Cord, Manschester, forstgrüne Stoffe, Nähgarn. Kiefer & Co., Tuchversand 6 Nikolausstraße 6.

Pfalz-Elektromotoren-Werte. Telephon 174, 175. Mt.-Gel. Teleg. Pfalzmotor Frankenthal. Spezialfabrik für elektr. Maschinen u. Apparate. Dreh- und Gleichstrom-Maschinen, Transformatoren und Zubehör, Anlässe und Schaltapparate, Schalttafeln und Schaltanlagen, Installations- und Kranmaterial. Reparatur-Abteilung für (Turbo)Generatoren, Dynamos, Motoren für Industrie u. Bahn, jede Spannung, jede Leistung und jede Fabrikat. F 2000

Schiffs-Nachrichten. Dampfer: Limburg a. d. R. in Amsterdam, Gelria in Amsterdam, Holländias in Amsterdam, Frisia in Amsterdam, Rijnslands in Amsterdam, Moaslands 7. April von Santos, Helmsreis, Dolland in Amsterdam, Kemland 28. März von Sabang, Helmsreis, Kennemerland in Amsterdam, Gooland 10. April Dungenessa, Australien, Brechterland in Rio de Janeiro, Australien, Gasterland 26. März von Sabang, Helmsreis. General-Agentur: Born & Scholtenfeld, 712

Stellen-Angebote

Wohlwühlige Personen

Aufmännliches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten z. d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F376

Fräulein

für leichte Büroarbeiten für sofort gesucht. Vorausstellen zwischen 10 u. 11. Wilhelm Bruns, Lananasse 24, 2. Stod.

Maschinen-schreiberin

Kenntnisse in Stenographie erwünscht, gesucht. Anwaltsbüro, Adelsstraße 32.

Anfängerin

für Schreibmaschine und leichte Büroarb. sof. gef. u. u. 774 Taubl.-Verl. Photograph. Helier sucht für sofort junge

Empfangsdame

in netzliche bewandert ist. Off. mit Gehaltsantrag. n. 774 Taubl.-Verl.

Fräulein

mit guter Handschrift z. Zeichnen u. Skizzieren der Fische gesucht. Adelsstraße 32, Rund. Tischler 8.

Flotte Verkäuferin

franz. Sprachkenntnisse u. gute Handschrift Bedina. sucht der sofort. Photograph. Lananasse 24.

Verkäuferinnen

für Frischkäse und gute Beschäftigung gesucht. Kleine Post, erforderlich. A. Doh. Buchbinder, Lananasse 109.

Lehrmädchen

bei sof. Vergütung für Dosa. Parfümerie sucht Frau Rade, Lananasse 24.

Braves Lehrmädchen

aus Numenbad C. Anna. Kleine Poststraße 109.

Unverheiratete Mädchen

z. Anstellungen für Empfang u. netzliche gegen Vergütung in ein photoar. Atelier gesucht. Off. unt. 774 an d. Taubl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Tailen-Direktrice

besthe in ersten Geschf. mit Erlola tätig, von feinstem Salongeschäft ver. 4. oder 15. August d. J. gesucht.

Für solche mit prima Kenntnissen wollen ihre Photographie u. Gehaltsanträge u. 9960 an Frau-Gardist. D. Arens, G. m. K. S. Mainz, ein-senden. F55

Gelbt. Näherinnen

für mein Herberungs-atelier bei hohem Lohn gesucht. Leopold Sohn, Große Burgstraße 5.

Maschinennäherin

u. Schneiderinnen für in die Hand sucht. A. Sties, Lananasse 24, 2. Stod. Sucht auf sof. perfekte Weißzeugnäherinnen

(Beschäftigung nach Tarif.) Betriebswerkstätte Neues Museum, Erdbeisstr. 3. u. nach vorm. von 9-12. Na Mädchen kann das Weißzeugnähen gründlich erlernen. Näh. zu erfragen im Taubl.-Verl.

Buz!

Tüchtige 1. Arbeiterin per Juni gesucht. Frau Rade, Lananasse 24.

Gesucht: Zigaretten-Handarbeiterinnen.

Seid. Schwab. Str. 61, 1. 3. Fräulein zu Kind u. 12 1/2 u. 2-7 1/2 gef. Kaiser-Str.-Ring 55, 2.

Röchin

die Hausarbeit mit übernimmt, sof. od. spät gef. Frau Dr. Amson, Lananasse 24.

Röchin

mit etwas Hausarbeit d. oder zur Ausschilfe gesucht. Altmünsterstraße 9.

Röchin

die etwas Hausarb. mit übernimmt u. ein ordentl. Hausmädchen wird gegen guten Lohn gesucht. Näh. Adelsstraße 32, Carl.

Röchin gesucht.

Hotel Wilhelm. Au baldia. Eintritt ge-bildetes zuverläss. auch im Köchen bewandertes

Fräulein

als Stütze im Haushalt u. zur Beaufsichtigung von 2 Kindern, 9 u. 11 J., mit Familienanschluß, sowie ein tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarb. gesucht. Gehalt nach Leistung u. Vereinbarung. Hr. Kommerzienr. Wabla, Altmünsterstraße 22.

Einfache Stütze

oder Köchin bei aut. Lohn gesucht. Kaiser-Str. 30. Zum 1. Mai wird in e. feinst. Haus (2 Pers.) eine einfache Stütze

oder Köchin gesucht.

oder Köchin gesucht. Große Straße 109, dem Haus. Näh. Schiersteiner Str. 3, 2. Stod. vor- und nachmittags von 6-8 Uhr.

Überlässige Frau oder Mädchen

für Hausarbeiten u. Geschäftsdarange gegen hohen Wochenlohn sucht. Heinrich Gera Hofmann, Lananasse 37.

Unständ. sel. Mädchen

oder Stütze für Küche u. Hausarbeit gef. Heinrichsberg 10.

Alleinmädchen

das lochen kann in klein. Haushalt gesucht. Adelsstraße 32.

Ärztinmädchen bei gutem Lohn u. Behandl. gesucht

Altmünsterstraße 50, 1.

Tücht. best. Mädchen

oder Frau zur Hilfe im Haushalt event. tagsüber, gef. Adelsstraße 32.

Fräulein

als Stütze im Haushalt u. zur Beaufsichtigung von 2 Kindern, 9 u. 11 J., mit Familienanschluß, sowie ein tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarb. gesucht. Gehalt nach Leistung u. Vereinbarung. Hr. Kommerzienr. Wabla, Altmünsterstraße 22.

Unständ. sel. Mädchen

oder Stütze für Küche u. Hausarbeit gef. Heinrichsberg 10.

Alleinmädchen

das lochen kann in klein. Haushalt gesucht. Adelsstraße 32.

Ärztinmädchen bei gutem Lohn u. Behandl. gesucht

Altmünsterstraße 50, 1.

Gesucht

Intell. stark. Mädchen zur Arbeit im F215 Krankenhaus d. Notizen (Koch) Schöne Aussicht 41.

Mädchen

das etwas lochen kann u. Hausarb. übernimmt, u. eine Dame gesucht. Vorstell. von 8-10 oder 2-4 Uhr Sittlerstraße 7, 2.

Fräulein

aus acht. Fam., kinderl. Panz. Anstalt, m. sich im Deutsch. auszubilden möchte, sucht für tagsüber Frau Barischat, Adelsstraße 32.

Junges Mädchen

oder unabhängige Frau tagsüber für leichte Arb. gesucht. Blum. Luitens-straße 28, 1. St.

Zuverläss. Mädch.

Hilfskraft, für Haus und Küche, zum 1. Mai ge-sucht. Adelsstraße 32.

Hausmädchen

erfahren u. gewandt, so. servieren, bügeln u. nähen kann, bei hohem Lohn in feinst. bürgerl. Haushalt zu 3 Damen gef. Vorzug. möglichen 1-3 u. 7-9 Uhr. Zeißle-Edelbel, Kaiser-Friedr.-Ring 92, 1.

Williges Mädchen

bei guter Behandlung in kl. Geschäftshaus sofort gesucht. Fischer, Adelsstraße 1, 1.

Alleinmädchen

das lochen kann u. Ober. bei autem Lohn gesucht. Kaiser-Friedr.-Ring 49, 2.

Gesucht

per sofort bei gutem Lohn ein tüchtiges

Küchenmädchen

das einfach bürgerl. lochen kann, und eine nette, laubere

Gervier-tochter

z. Bedienung im Restaurant. Rheinstr. 17, Wiesbaden.

Tüchtiges Mädchen

das auf lochen kann, für sofort oder später in kl. Haush. bei hohem Lohn gesucht. Frau Direktor Marx, Kaiser-Friedr.-Ring 78.

In vorn. Hause

bei einzeln. Dame können 1 oder 2 junge Damen d. Haushalt und Köchen arbeitslos erlernen. Gröhe unter 773 an den Taubl.-Verl.

Durchaus selbständiges Alleinmädchen

f. ruh. Haushalt (2 Pers.) bei sehr hohem Lohn per 1. Mai gef. Weidg. Sohn, Gr. Burgstr. 5, Laden od. n. 7 Uhr Schlichterstr. 18, 2.

Mädchen gesucht

Adelsstraße 32.

Küchenmädch.

nur mit guten Kenntnissen gesucht. Güter Lohn. Kaiser-Friedr.-Ring 92, 1.

Braves fleiß. Mädchen

in ruhig. Haushalt gesucht. Emmer Straße 51, 2.

Alleinmädchen

mit guten Empfehlungen bei autem Lohn sofort gesucht. Kaiser-Friedr.-Ring 92, 1. od. 7 Uhr.

Hausmädchen

Sanatorium Dornblüh, Dornblühstr. 15.

Gesucht

Intell. stark. Mädchen zur Arbeit im F215 Krankenhaus d. Notizen (Koch) Schöne Aussicht 41.

Mädchen

das etwas lochen kann u. Hausarb. übernimmt, u. eine Dame gesucht. Vorstell. von 8-10 oder 2-4 Uhr Sittlerstraße 7, 2.

Fräulein

aus acht. Fam., kinderl. Panz. Anstalt, m. sich im Deutsch. auszubilden möchte, sucht für tagsüber Frau Barischat, Adelsstraße 32.

Junges Mädchen

oder unabhängige Frau tagsüber für leichte Arb. gesucht. Blum. Luitens-straße 28, 1. St.

Zuverläss. Mädch.

Hilfskraft, für Haus und Küche, zum 1. Mai ge-sucht. Adelsstraße 32.

Hausmädchen

erfahren u. gewandt, so. servieren, bügeln u. nähen kann, bei hohem Lohn in feinst. bürgerl. Haushalt zu 3 Damen gef. Vorzug. möglichen 1-3 u. 7-9 Uhr. Zeißle-Edelbel, Kaiser-Friedr.-Ring 92, 1.

Williges Mädchen

bei guter Behandlung in kl. Geschäftshaus sofort gesucht. Fischer, Adelsstraße 1, 1.

Alleinmädchen

das lochen kann u. Ober. bei autem Lohn gesucht. Kaiser-Friedr.-Ring 49, 2.

Gesucht

per sofort bei gutem Lohn ein tüchtiges

Küchenmädchen

das einfach bürgerl. lochen kann, und eine nette, laubere

Gervier-tochter

z. Bedienung im Restaurant. Rheinstr. 17, Wiesbaden.

Tüchtiges Mädchen

das auf lochen kann, für sofort oder später in kl. Haush. bei hohem Lohn gesucht. Frau Direktor Marx, Kaiser-Friedr.-Ring 78.

In vorn. Hause

bei einzeln. Dame können 1 oder 2 junge Damen d. Haushalt und Köchen arbeitslos erlernen. Gröhe unter 773 an den Taubl.-Verl.

Durchaus selbständiges Alleinmädchen

f. ruh. Haushalt (2 Pers.) bei sehr hohem Lohn per 1. Mai gef. Weidg. Sohn, Gr. Burgstr. 5, Laden od. n. 7 Uhr Schlichterstr. 18, 2.

Mädchen gesucht

Adelsstraße 32.

Küchenmädch.

nur mit guten Kenntnissen gesucht. Güter Lohn. Kaiser-Friedr.-Ring 92, 1.

Braves fleiß. Mädchen

in ruhig. Haushalt gesucht. Emmer Straße 51, 2.

Alleinmädchen

mit guten Empfehlungen bei autem Lohn sofort gesucht. Kaiser-Friedr.-Ring 92, 1. od. 7 Uhr.

Hausmädchen

Sanatorium Dornblüh, Dornblühstr. 15.

Gesucht

Intell. stark. Mädchen zur Arbeit im F215 Krankenhaus d. Notizen (Koch) Schöne Aussicht 41.

Mädchen

das etwas lochen kann u. Hausarb. übernimmt, u. eine Dame gesucht. Vorstell. von 8-10 oder 2-4 Uhr Sittlerstraße 7, 2.

Fräulein

aus acht. Fam., kinderl. Panz. Anstalt, m. sich im Deutsch. auszubilden möchte, sucht für tagsüber Frau Barischat, Adelsstraße 32.

Junges Mädchen

oder unabhängige Frau tagsüber für leichte Arb. gesucht. Blum. Luitens-straße 28, 1. St.

Zuverläss. Mädch.

Hilfskraft, für Haus und Küche, zum 1. Mai ge-sucht. Adelsstraße 32.

Hausmädchen

erfahren u. gewandt, so. servieren, bügeln u. nähen kann, bei hohem Lohn in feinst. bürgerl. Haushalt zu 3 Damen gef. Vorzug. möglichen 1-3 u. 7-9 Uhr. Zeißle-Edelbel, Kaiser-Friedr.-Ring 92, 1.

Williges Mädchen

bei guter Behandlung in kl. Geschäftshaus sofort gesucht. Fischer, Adelsstraße 1, 1.

Alleinmädchen

das lochen kann u. Ober. bei autem Lohn gesucht. Kaiser-Friedr.-Ring 49, 2.

Gesucht

per sofort bei gutem Lohn ein tüchtiges

Küchenmädchen

das einfach bürgerl. lochen kann, und eine nette, laubere

Gervier-tochter

z. Bedienung im Restaurant. Rheinstr. 17, Wiesbaden.

Tüchtiges Mädchen

das auf lochen kann, für sofort oder später in kl. Haush. bei hohem Lohn gesucht. Frau Direktor Marx, Kaiser-Friedr.-Ring 78.

In vorn. Hause

bei einzeln. Dame können 1 oder 2 junge Damen d. Haushalt und Köchen arbeitslos erlernen. Gröhe unter 773 an den Taubl.-Verl.

Durchaus selbständiges Alleinmädchen

f. ruh. Haushalt (2 Pers.) bei sehr hohem Lohn per 1. Mai gef. Weidg. Sohn, Gr. Burgstr. 5, Laden od. n. 7 Uhr Schlichterstr. 18, 2.

Mädchen gesucht

Adelsstraße 32.

Küchenmädch.

nur mit guten Kenntnissen gesucht. Güter Lohn. Kaiser-Friedr.-Ring 92, 1.

Braves fleiß. Mädchen

in ruhig. Haushalt gesucht. Emmer Straße 51, 2.

Alleinmädchen

mit guten Empfehlungen bei autem Lohn sofort gesucht. Kaiser-Friedr.-Ring 92, 1. od. 7 Uhr.

Hausmädchen

Sanatorium Dornblüh, Dornblühstr. 15.

Gesucht

Intell. stark. Mädchen zur Arbeit im F215 Krankenhaus d. Notizen (Koch) Schöne Aussicht 41.

Mädchen

das etwas lochen kann u. Hausarb. übernimmt, u. eine Dame gesucht. Vorstell. von 8-10 oder 2-4 Uhr Sittlerstraße 7, 2.

Fräulein

aus acht. Fam., kinderl. Panz. Anstalt, m. sich im Deutsch. auszubilden möchte, sucht für tagsüber Frau Barischat, Adelsstraße 32.

Junges Mädchen

oder unabhängige Frau tagsüber für leichte Arb. gesucht. Blum. Luitens-straße 28, 1. St.

Zuverläss. Mädch.

Hilfskraft, für Haus und Küche, zum 1. Mai ge-sucht. Adelsstraße 32.

Hausmädchen

erfahren u. gewandt, so. servieren, bügeln u. nähen kann, bei hohem Lohn in feinst. bürgerl. Haushalt zu 3 Damen gef. Vorzug. möglichen 1-3 u. 7-9 Uhr. Zeißle-Edelbel, Kaiser-Friedr.-Ring 92, 1.

Williges Mädchen

bei guter Behandlung in kl. Geschäftshaus sofort gesucht. Fischer, Adelsstraße 1, 1.

Alleinmädchen

das lochen kann u. Ober. bei autem Lohn gesucht. Kaiser-Friedr.-Ring 49, 2.

Gesucht

per sofort bei gutem Lohn ein tüchtiges

Küchenmädchen

das einfach bürgerl. lochen kann, und eine nette, laubere

Gervier-tochter

z. Bedienung im Restaurant. Rheinstr. 17, Wiesbaden.

Tüchtiges Mädchen

das auf lochen kann, für sofort oder später in kl. Haush. bei hohem Lohn gesucht. Frau Direktor Marx, Kaiser-Friedr.-Ring 78.

In vorn. Hause

bei einzeln. Dame können 1 oder 2 junge Damen d. Haushalt und Köchen arbeitslos erlernen. Gröhe unter 773 an den Taubl.-Verl.

Durchaus selbständiges Alleinmädchen

f. ruh. Haushalt (2 Pers.) bei sehr hohem Lohn per 1. Mai gef. Weidg. Sohn, Gr. Burgstr. 5, Laden od. n. 7 Uhr Schlichterstr. 18, 2.

Mädchen gesucht

Adelsstraße 32.

Küchenmädch.

nur mit guten Kenntnissen gesucht. Güter Lohn. Kaiser-Friedr.-Ring 92, 1.

Braves fleiß. Mädchen

in ruhig. Haushalt gesucht. Emmer Straße 51, 2.

Alleinmädchen

mit guten Empfehlungen bei autem Lohn sofort gesucht. Kaiser-Friedr.-Ring 92, 1. od. 7 Uhr.

Hausmädchen

Sanatorium Dornblüh, Dornblühstr. 15.

Zuschneiderin

für feine Damenwäsche sucht Stellung per sofort oder später. Offerten u. n. 774 Taubl.-Verl.

Tüchtige Näherin

Sucht Tagelöhner. Sedan-straße 6, 2. St.

Gehr. deutsche Lehrerin

20 Jahre alt, mit sehr a. Kenntnissen sucht St. als Hauslehrerin

in deutscher oder französi. Familie nach Wiesbaden oder Umgegend (mehrfach. franz. Sprachkenntn. bdd.) Off. u. n. 765 Taubl.-Verl.

Englisch sprechende Kindergärtnerin

Sucht für 3 Vor- u. 3 Nachmittage Beschäft. Off. u. n. 771 an d. Taubl.-Verl.

Fräulein in Göttingen u. Altona

ausgebild. u. auch im Haushalt erfahren, sucht rasch. Bittungsfreie als Gesellschaftlerin evtl. auch bei Kindern. (E. N. Strander bei Wiesbaden. Post-Str. 9)

Dame

38 Jahre, aus guter Fam. sucht selbständige Stellung als Hausdame in frauenloem vornehmen Haushalt. In Kindererziehung, Haushalt und Küche vollkommen sicher und erfahren. Off. u. n. 708 an den Taubl.-Verl.







